

## Stichworte zum Aufruf „Solidarität statt Spaltung“ am 29. Januar 2022

**Dr. Pascal Bader, Oberbürgermeister der Stadt Kirchheim unter Teck**

### **1. Dank an die Organisatoren und Teilnehmer**

- a. Breites Spektrum gesellschaftlicher Gruppen im Forum 2030 sowie weitere Unterstützer
- b. Dankbar: Sie zeigen, dass es eine breite Unterstützung in der Bevölkerung für den Kampf gegen die Corona-Pandemie gibt.
- c. Sie geben der großen, oft stillen Mehrheit in unserer Stadt, in unserem Land, die solidarisch und verantwortungsvoll handeln, eine Stimme. Diese Mehrheit darf nicht still bleiben.
- d. Zeigt auch, dass die angebliche Spaltung unserer Gesellschaft – keine Spaltung durch die Mitte unserer Gesellschaft, sondern dass dies nur ein kleiner, aber lauter Teil der Bevölkerung ist.

### **2. Corona-Pandemie ist eine harte Belastungsprobe für den Zusammenhalt**

- a. Nerven liegen blank nach 2 Jahren Corona
- b. Gereiztheit nimmt zu
- c. Erschöpfung
- d. Ton wird rauher und unversöhnlicher

### **3. Klar ist: Wir brauchen die Debatte**

- a. Wir brauchen den Diskurs, die Kontroverse, es ist gut, dass es unterschiedliche Meinungen gibt und auch geben darf.
- b. Wir brauchen die kritische Diskussion darüber, ob es eine Impfpflicht geben soll oder nicht; inwieweit Corona-Maßnahmen (2G-Pflicht, Ausgangssperre) gerechtfertigt sind.
- c. Auch ich selbst bin nicht mit allen Maßnahmen einverstanden und kritisiere sie.
- d. Und auch öffentlicher Protest gehört dazu.
- e. Die Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, die wir mit all unserer Kraft schützen müssen.

### **4. Für mich ist die entscheidend Frage aber, wie wir diese Debatte führen:**

- a. Respekt für andere Meinungen, Auffassungen, Haltungen
- b. Akzeptanz der Unterschiedlichkeit von Meinungen
- c. Toleranz der Haltung des Gegenüber
- d. Ohne Hass und Gewalt
- e. Jeder hat das Recht in unserem Land, friedlich gegen Coronamaßnahmen zu demonstrieren – vorausgesetzt er hält sich an die Spielregeln (Anmeldung der Versammlung)
- f. In Kirchheim zum Glück friedliche Proteste, viele Bürger unserer Stadt, die mit Maßnahmen nicht einverstanden sind. Aber unangemeldete Versammlung, anonyme Schreiben.

### **5. Nicht hinnehmbar: Grenze wird überschritten:**

- a. Radikale, vor allem rechtsextreme Kräfte diese Proteste für sich instrumentalisieren, um unseren demokratischen Rechtsstaat anzugreifen.

- b. Grenze ist überschritten, wo Politiker, Bürgermeister, Polizisten angegriffen werden,
- c. Ich selbst: Vergleiche mit den Schergen des NS-Regimes gezogen werden.
- d. Grenze überschritten,
- e. Unerträglich, wenn von Corona-Diktatur geredet wird. Dies verachtet nicht nur unsere demokratischen Institutionen.
- f. Es beleidigt uns alle: wir alle sind diese Demokratie und stehen für diese Demokratie.

#### **6. Freiheit:**

- a. Wenn von Diktatur gesprochen wird, dann hat man vielleicht noch nicht verstanden, was Demokratie bedeutet.
- b. Diktatur bedeutet für diese Menschen, dass sich die eigene Meinung nicht durchsetzen kann.
- c. Demokratische Mehrheitsbeschlüsse werden nicht akzeptiert.
- d. In einer Demokratie ist die Freiheit viel mehr als die Freiheit des Einzelnen, mehr als die individuelle Freiheit.
- e. Es geht auch um die Freiheit des anderen.
  - i. Es geht auch um die Freiheit der älteren Menschen, die sich aus Angst vor Ansteckung nicht mehr aus dem Haus trauen
  - ii. Es geht um die Freiheit der Kranken, die aufgrund überlasteter Krankenhäuser nicht operiert werden können.
  - iii. Es geht um die Freiheit der Kinder, die nicht in die Schule gehen könnten.
- f. Die Freiheit für gefährdet zu erklären, wenn ich Regeln einhalten muss, um andere Menschen nicht zu gefährden, ist zu kurz gesprungen.
- g. Gerade in der Pandemie darf die individuelle Freiheit nicht höher bewertet werden, als die gesellschaftliche Freiheit, weil die Handlungen der einen immer Konsequenzen für die andere haben.
- h. Wichtig, dass wir uns nicht von einer lautstarken Minderheit den Freiheitsbegriff entreißen lassen.

Danke alle Teilnehmer!